

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dietmar Friedhoff, Ulrich Oehme und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/23964 –**

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit der Islamischen Republik Mauretanien – Versorgungslage der Bevölkerung in den Sektoren Wasser, Nahrung und Energie

1. Hat die Bundesregierung aus ihrer Entwicklungsarbeit Kenntnisse über die Trinkwasservorräte sowie den Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in der Islamischen Republik Mauretanien zum gegenwärtigen Zeitpunkt, und wenn ja, welche?
2. Wie werden sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Trinkwasservorräte sowie der Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in der Islamischen Republik Mauretanien bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Die Fragen 1 bis 2c werden gemeinsam beantwortet.

Mit Mauretanien besteht in dem von der Fragestellerin benannten Sektor keine Entwicklungszusammenarbeit im Sinne der Fragestellung. Daher nimmt die Bundesregierung in den genannten Bereichen keine eigene entwicklungspolitische Beurteilung vor und verfügt über öffentlich zugängliche Quellen und Informationen hinaus diesbezüglich über keine eigenen Erkenntnisse.

3. Hat die Bundesregierung Kenntnisse über die gegenwärtige Ernährungssituation der Bevölkerung in der Islamischen Republik Mauretanien, und wenn ja, welche?

Leben und Gesundheit der Menschen in Mauretanien sind trotz Fortschritten bei der Armutsreduzierung und chronischen Fehlernährung durch Hunger und Mangelernährung deutlich beeinträchtigt. Die Degradierung der natürlichen Ressourcen und wiederkehrende Dürren wirken sich regelmäßig negativ auf die Ernährungssicherheit aus. 11,9 Prozent der mauretanischen Bevölkerung sind unterernährt. Der Welthunger-Index 2020 stuft die Ernährungssituation in Mauretanien mit einem Wert von 24 als „ernst“ ein, mit einer geringen Reduzierung des Hungers seit 2000. Mauretanien liegt damit auf Rang 85 von 107 Staaten.

Im August und September 2020 kam es zudem zu Überschwemmungen in den Wilayas (Verwaltungsregionen) Guidmakha, Gorgol, Hodh el Charghi, Inchiri und Nouakchott, die teilweise zu Ernteverlusten und Steigerungen der Preise für Lebensmittel geführt haben. COVID-19 könnte die Ernährungsunsicherheit darüber hinaus nach Prognosen des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen weiter verschärfen.

4. Wie wird sich nach Einschätzung bzw. Bewertung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und den damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Ernährungssituation in der Islamischen Republik Mauretanien bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 4 bis 4b werden gemeinsam beantwortet.

Nach Einschätzung der Bundesregierung wird der Nahrungsmittelbedarf in Mauretanien bei gleichbleibender demographischer Entwicklung absehbar steigen. 74 Prozent der Armen Mauretaniens leben in ländlichen Gebieten, und ein großer Teil der Bevölkerung ist zum Überleben von der Landwirtschaft abhängig. Da die landwirtschaftliche Produktion zum Großteil auf der Grundlage der Subsistenz beruht, sind viele Menschen anfällig für die Auswirkungen von Ereignissen wie Dürren, Überschwemmungen und Heuschreckeninvasionen, die durch die rasche Bodenerosion und Wüstenbildung infolge des Klimawandels noch verstärkt werden. Diese Probleme verursachen bereits jetzt erhebliche Verluste an Ackerland.

Die Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung ist stark importabhängig. Mauretanien verfügt gleichwohl über großes Potenzial, um seine Bevölkerung in Zukunft selbst ernähren zu können. Die Küsten Mauretaniens gehören wegen der sehr günstigen hydroklimatischen Bedingungen zu den fischreichsten der Welt. Bislang wird der Fisch größtenteils exportiert, häufig als Fischmehl oder -öl. Der Fischereisektor ist daher ein wichtiger Wirtschaftssektor und Devisenbringer. Durch verstärkte regionale Weiterverarbeitung und -vermarktung könnte der lokale Konsum von Fisch gestärkt und damit ein maßgeblicher Beitrag zur Ernährungssicherung in Mauretanien erreicht werden. Damit die Ressourcen langfristig nutzbar bleiben, muss Überfischung verhindert werden.

- c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektum-

mer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Auf die Anlage wird verwiesen. Die Zielsetzungen der geförderten Maßnahmen ergeben sich in der Regel aus dem jeweiligen Projekttitel, worauf verwiesen wird. Des Weiteren enthält die deutsche Meldung der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (Official Development Assistance – ODA) an den Entwicklungsausschuss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (<https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSet-Code=crs1>) zusätzliche Informationen zum Zweck und zu der Zielsetzung der jeweiligen Vorhaben. Die ODA-Daten liegen bis einschließlich 2019 vor.

Hinsichtlich der Angabe der Projektnummer des Vorhabens wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung in der Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/16828 verwiesen.

5. Hat die Bundesregierung Kenntnisse über die gegenwärtige Energieversorgung der Bevölkerung sowie die Energieversorgung der Wirtschaft in der Islamischen Republik Mauretanien, und wenn ja, welche?
6. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und den damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Energieversorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft in der Islamischen Republik Mauretanien bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung bzw. Bewertung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Die Fragen 5 bis 6c werden gemeinsam beantwortet.

Mit Mauretanien besteht in dem von der Fragestellerin benannten Sektor keine Entwicklungszusammenarbeit im Sinne der Fragestellung. Daher nimmt die Bundesregierung in den genannten Bereichen keine eigene entwicklungspolitische Beurteilung vor und verfügt über öffentlich zugängliche Quellen und Informationen hinaus diesbezüglich über keine eigenen Erkenntnisse.

Anlage 1 zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 4c der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD "Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit der Islamischen Republik Mauretanien– Versorgungslage der Bevölkerung in den Sektoren Wasser, Nahrung und Energie" (Bundestagsdrucksache 19/23964) Ernährungssicherung					
Maßnahme	Laufzeit (Format: Monat/Jahr - Monat/Jahr)	Volumen (Euro)	Oberziel	Unterziele	Durchführungsorganisation / Träger
Staatliche Entwicklungszusammenarbeit					
Sahel-Resilienzinitiative: Mauritania Country Strategic Plan (CSP) 2019 - 2022	12/2018 - 12/2023	15.150.000,00	Förderung der Resilienz vulnerabler Bevölkerungsgruppen	1) Beitrag zur Ernährungssicherung von Kindern durch Schulmahlzeiten 2) Reduzierung und Prävention von Unterernährung bei Kindern zwischen 6 und 23 Monaten, schwangeren und stillenden Frauen und Mädchen 3) Förderung resilienter Lebensgrundlagen und nachhaltiger Ernährungssysteme für ernährungsunsichere Bevölkerungsgruppen und Gemeinden, die von klimabedingten Schocks betroffen sind, durch Aufbau einkommensgenerierender Gemeinschaftsgüter	UN World Food Programme
Sahel-Resilienzinitiative: Building Resilience in the Sahel (BRS)***	11/2019 - 04/2022	12.580.000,00	Förderung der Resilienz vulnerabler Bevölkerungsgruppen	1) Verbesserung des Zugangs für Frauen und Kinder zu sozialen Dienstleistungen bei Gesundheit, Ernährung, WASH, Bildung, Kinderschutz, 2) Kapazitätsentwicklung für Gemeinden und Institutionen zur Krisenvorsorge und Management vorhandener Risiken	UNICEF*
Fischereüberwachung V	12.2012 bis heute	25.096.237,39	Beitrag zur nachhaltigen Bewirtschaftung der marinen Fischereiressourcen Mauretaniens	Beitrag zum Ausbau und zur Optimierung des nationalen Fischereüberwachungssystems	KfW
Schutz der Biodiversität in Küstengebieten	12.2012 bis heute	25.500.000,00	Beitrag zum nachhaltigen Management der Ressource Fisch an der mauretanischen Küste	Beitrag zum nachhaltigen Management und zur langfristigen Finanzierung von Küsten- und Meeresschutzgebieten in Mauretanien	KfW
Modernisierung des Kleinfischereihafens Nouadhibou	11.2018 bis heute	10.000.000,00	Beitrag zu Ressourcenschutz, Beschäftigung und Ernährungssicherheit im Fischereisektor Mauretaniens	Beitrag zur Verbesserung der Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigem Fisch als Lebensmittel in Mauretanien und zur Einkommensverbesserung der in der Fischereiwirtschaft Mauretaniens tätigen Menschen	KfW
Nachhaltige Fischerei	03/2018 bis 09/2021	3.055.746,00	Der ernährungsunsicheren Bevölkerung in Mauretanien stehen mehr Fischprodukte und ein höheres Einkommen aus nachhaltiger und ressourcenschonender handwerklicher Fischerei in Mauretanien zur Verfügung.	Mehr Fisch, mehr Einkommen: Produktion von qualitativ hochwertigem Fisch für den menschlichen Konsum durch die Reduktion von Nachfangverlusten bei der Anlandung, dem Transport und der Verarbeitung. Nachhaltiger Fisch: Einführung und Umsetzung von Hygienestandards und -normen zur Optimierung der Wertschöpfungskette kleiner pelagischer Fische. Weniger Fisch aus illegaler, umgemeldeter und unregulierter (IUU) Fischerei: Schaffung der notwendigen institutionellen und administrativen Rahmenbedingungen, die für die Umsetzung einer nachhaltigen und ressourcenschonenden, handwerklichen Fischerei von kleinen pelagischen Fischarten in Mauretanien notwendig sind.	GIZ*

* : Mittel der BMZ-Übergangshilfe und der Sonderinitiative Eine Welt ohne Hunger werden nicht der Regierung des Partnerlandes zugesagt.

** : Der Betrag entspricht dem prozentualen Anteil des Landesbudgets (33%) im Regionalprogramm.